



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Datum/Verfasser

SG

08

Häggeschwil

- Lömmenschwil

1. Fassung

03.91/fsr

Nachträge

 aufgenommen

Do-1-X/-X/-X/

 besucht, nicht aufgenommen Hinweis Streusiedlung

Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise

Die Grundherrschaft des Abtes von St. Gallen über Lömmenschwil, das im Jahre 854 erstmals als "In clivum domus Liubmanni" urkundlich erwähnt wird, dauerte vom Frühmittelalter bis zum Einfall der Franzosen (1798). In der Zeit der politischen und religiösen Volksbewegungen gegen den Abt (1525-29) fanden in Lömmenschwil die Landsgemeinden der Alten Landschaft statt. Allmählich war der nahegelegene Weiler Häggeschwil, seit 1728 mit eigener Pfarrkirche, im Gemeindebann von Lömmenschwil diesem über den Kopf gewachsen, was zur Folge hatte, dass im Jahre 1803 das Dorf Lömmenschwil in der politischen Gemeinde Häggeschwil im Bezirk Tablat aufging (seit 1918 im Bezirk St. Gallen).

Die Erstaussgabe der Siegfriedkarte von 1881 zeigt eine zweiteilige Siedlung mit einem unhierarchischen Netz von fünf zu- und wegführenden Strassen, die ringförmig miteinander verbunden sind. Die Bauten der beiden weilerförmigen Ortsteile sind teils konzentrisch um Kreuzungen gehäuft, teils locker den Strassen entlang aufgereiht. Im Laufe der Zeit hat sich eine Nord-Süd-Strecke, die Wittenbach mit Neukirch (TG) verbindet, zu einer Hauptverkehrsachse durchgesetzt.

Um die Jahrhundertwende waren die Erwerbstätigen der 130 Seelen zählenden Ortschaft hauptsächlich in der Landwirtschaft (Viehzucht, Milchwirtschaft) tätig und fanden auch Arbeit in einer grossen Stickereifabrik. Nach über drei Jahrzehnten wirtschaftlicher Stagnation ist seit den fünfziger Jahren, trotz Abnahme der Einwohnerzahl in der Gemeinde (1950: 906; 1980: 787 Einwohner), das Erscheinungsbild des alten Dorfes im Wandel: Die alte Käserei im Dorf ist vernachlässigt (1.1.8) und die neue ausserhalb an der Durchgangsstrasse erstellt (0.0.13); einige kleinmassstäbliche Altbauten mussten landwirtschaftlichen Betrieben (1.0.4, 1.0.5) und flächenfressenden gewerblich-industriellen Anlagen weichen (1.0.6).

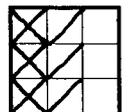
./.

Qualifikation

Vergleichsraster

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Stadt (Flecken) | <input checked="" type="checkbox"/> Dorf |
| <input type="checkbox"/> Kleinstadt (Flecken) | <input type="checkbox"/> Weiler |
| <input type="checkbox"/> Verstädtertes Dorf | <input type="checkbox"/> Spezialfall |

<input type="checkbox"/>	Lagequalitäten
<input type="checkbox"/>	räumliche Qualitäten
<input type="checkbox"/>	architekturhistorische Qualitäten
<input type="checkbox"/>	zusätzliche Qualitäten



Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Zweiteiliges, ehemaliges Grasbauerndorf an der alten Konstanzerstrasse mit gewerblich-industriellem Wachstum seit Mitte des 20. Jahrhunderts. Gewisse Lagequalitäten dank der Einbettung in die überschaubare, noch wenig verbaute weilige Wieslandschaft mit Obstbäumen und der noch wirkungsvollen Zweiteiligkeit.

Gewisse räumliche Qualitäten nur noch in den weitgehend intakten Hofgruppen bei lockerer Begrenzung von weiten Hofplätzen und intimen bäuerlichen Zwischenbereichen.

Bescheidene architekturhistorische Qualitäten dank der Wirtschaft zum Ochsen (17. Jahrhundert) und zwei stattlichen holzverschindelten Bauernhäusern mit klassizistischem Gepräge.

Nachträge

Die Gliederung in zwei räumlich getrennte Ortsteile ist typisch für Lömmenschwil. Der wirtschaftlich und baulich gewichtigere Teil (G 1) liegt in einer Senke zwischen den horizontbildenden Geländewellen von Häggenschwil und dem Sonnenberg, auf dessen Scheitel sich der kleinere, rein bäuerliche Teil befindet (B 0.2). Die den Ort umgebende wellige Wieslandschaft ist reich an Obstbaumkulturen und durchsetzt von kleinen Waldstücken.

Die Umgestaltung des Dorfs traf vor allem den schwerpunktbildenden Ortsteil in der Geländesenke (G 1). Bedeutende Verkehrsverbindungen wie die historische Konstanzerstrasse, die alte Strasse nach Häggenschwil und die breite Durchgangsstrasse durchziehen ihn und bilden im Zentrum eine Doppelkreuzung. Diese wird von der biedermeierlich geschmückten, auffallend dunkelrot gestrichenen Wirtschaft zum Ochsen (E 1.0.1) und einem holzverschindelten Doppelhaus mit Ladenlokal (1.0.2) als bedeutende Kopf- und Eckbauten markiert. Die ausgebaute Durchgangsstrasse mit einer Anzahl von Parkplätzen gegenüber dem "Ochsen" (1.0.3) sprengt die alten räumlichen Dimensionen. Die übrigen alten Wohn- und Wirtschaftsbauten stellen bloss Erinnerungsstücke dar und treten - im Gegensatz zu den gewerblich-industriellen Bauten von beträchtlichen Ausmassen - nicht mehr prägend in Erscheinung. Die moderne Landwirtschaftliche Genossenschaft mit kräftig proportioniertem Betonsilo (1.0.5) und die grossflächigen Industriebauten (1.0.6, 1.0.7) drücken dem ehemals kleinmassstäblichen Bauerndorf den Stempel eines gewerblich-industriellen Ortsteils auf.

Im äussersten Zipfel, an der alten Strasse nach Häggenschwil, ist eine weilerähnliche Hofgruppe in ursprünglichem Zustand erhalten geblieben (B 1.1). Die verlotterte alte Käserei (1.1.8) ist ein Hinweis dafür, dass schon im 19. Jahrhundert das "untere" Lömmenschwil lebenswichtige, zentrale Einrichtungen besass. Die Lage in der von Obstbaumgärten umgebenen Senke, die um zwei grosse Hofplätze gruppierten Wohn- und Wirtschaftsbauten, teils noch holzverschindelnt, meist jedoch mit hellen Eternitschindeln verkleidet, kleinere Nebenbauten zum Nutzen der bäuerlichen Lebensweise, Gehege für die Kleintierhaltung, Bauerngärten und Miststöcke verleihen dem inneren und äusseren Ortsbild nach wie vor bäuerlichen Charakter.

Der kleinere, auf dem Sonnenberg gelegene Ortsteil (B 0.2) steht im Sichtbezug zum Dorf und ist nach wie vor als bäuerliche Siedlung gekennzeichnet. Die Geländeerhebung wird jedoch seit Mitte des 20. Jahrhunderts zunehmend für den Einfamilienhausbau genutzt (U-Zo III), was sowohl den südlichen und östlichen Randbereich wie auch die ursprüngliche Zweiteiligkeit der Ortschaft stark beeinträchtigt. Der südorientierte Mehrzweckbau "Sonnenberg" (0.2.11) und das stattliche, holzverschindelnte Bauernhaus (E 0.2.10) setzen Akzente zum ansonsten unbedeutend in Erscheinung tretenden südlichen und östlichen Rand. Von der mittigen, dicht bebauten Verzweigung aus in Richtung Sonnenberg öffnet sich ein vom Verkehr völlig losgelöster Bebauungsabschnitt dank grosszügigen Hofplätzen und weit auseinander stehenden Wirtschaftsbauten. Selbst eine neuerstellte Stallscheune in Zementstein/Holzschalung ist hier gut eingepasst.

Auch die Zwischenbereiche stehen unter dem Einfluss des heutigen Bauens und haben an Ursprünglichkeit eingebüsst: Die Erschliessungssträsschen sind geteert und von den asphaltierten oder gepflästerten Vorplätzen sauberlich abgegrenzt; Betonmäuerchen, hölzerne Zäune und Hecken ziehen sich um ehemalige Bauerngärten.

./.



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SG

08

Häggenschwil

– Lömmenschwil

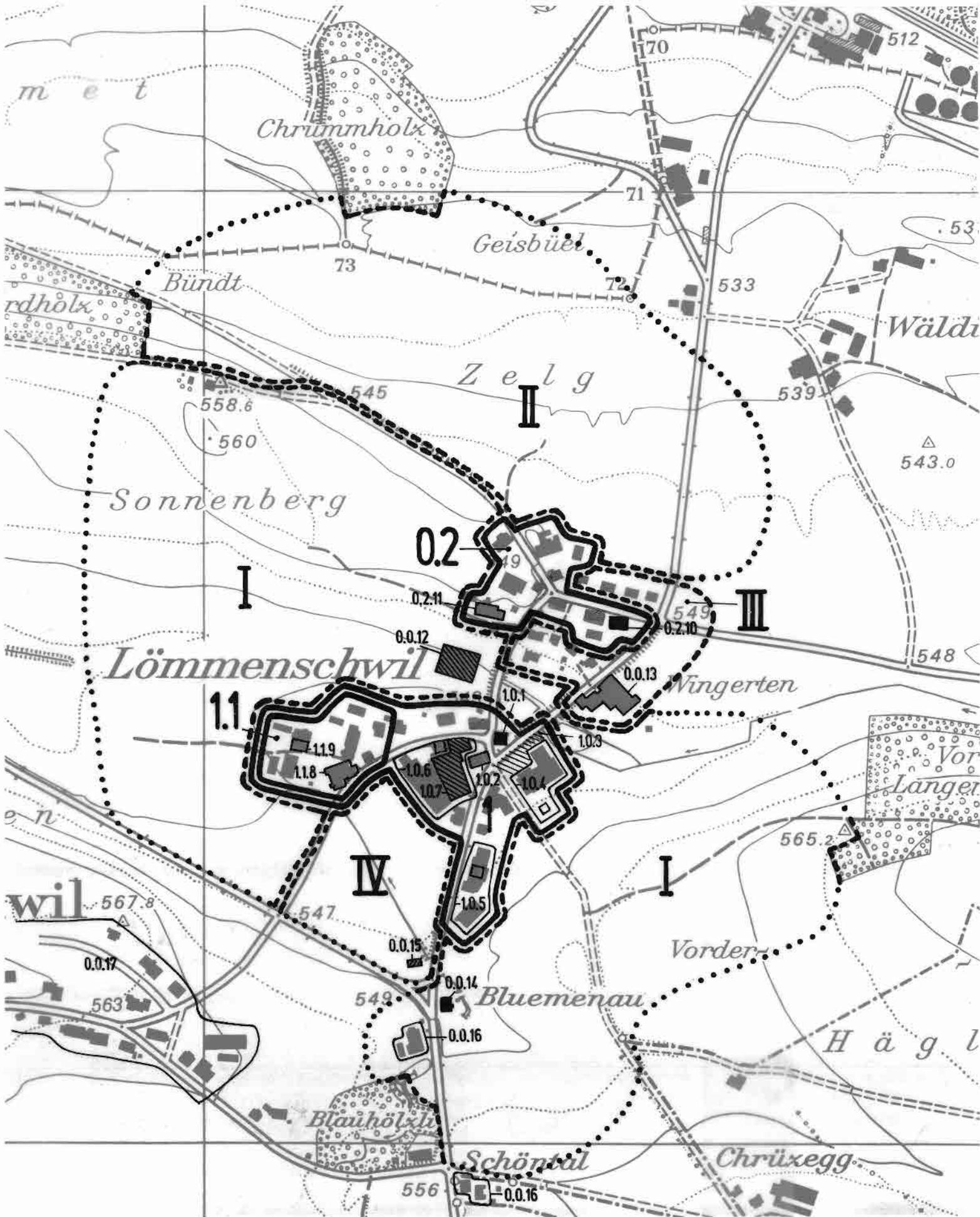
3

Nachträge

Nebst den kategorisierten Erhaltungszielen (vgl. L-Blatt und Erläuterungsblatt) sind folgende Erhaltungshinweise zu beachten:

- Durchgangsstrasse und Asphaltwüste (1.0.3) redimensionieren.
- Strassen und Vorbereiche in den alten Ortsteilen sensibler behandeln.
- Bei Fassadenrenovationen traditionelle Materialien dem Verputz vorziehen.
- Alte Käserei wieder instand stellen (1.1.8).
- Das ortsbildgliedernde Wiesland (U-Zo I) vor jeglicher weiterer Ueberbauung schützen.

--	--	--	--	--	--	--





Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SG

08

Hägenschwil

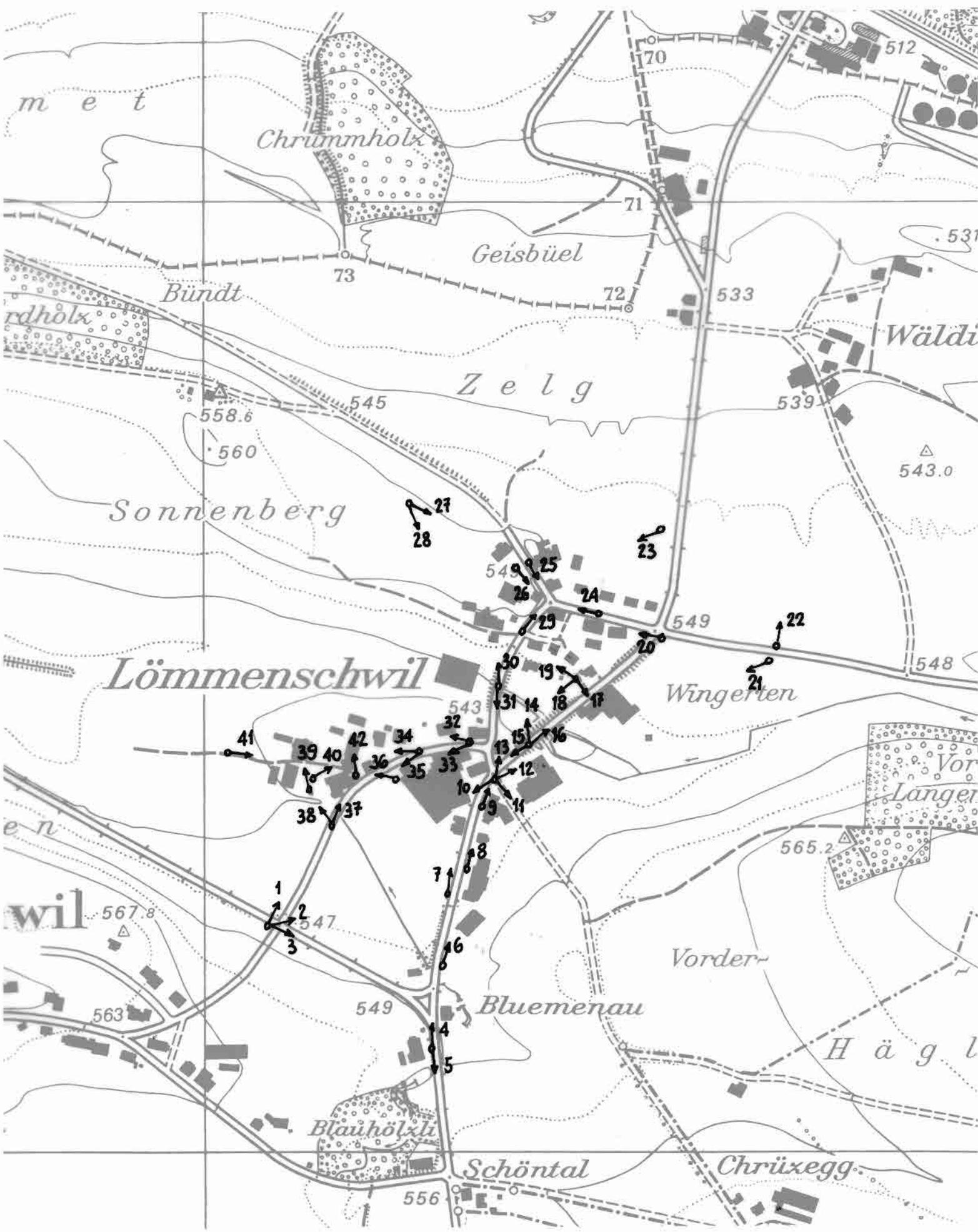
— Lömmenschwil

1. Fassung

Masstab 1 : 5000

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--



F

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort
SG	08	Häggenschwil	— Lömmenschwil

Film-Nummer
7557,7558



01



07



13



02



08



14



03



09



15



04



10



16



05



11



7558

17



06



12



18

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	Film-Nummer
SG	08	Hägenschwil	— Lömmenschwil	7558



19



25



31



20



26



32



21



27



33



22



28



34



23



29



35



24



30



36

F

Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Film-Nummer

SG

08

Hägenschwil

— Lömmenschwil

7558



37



38



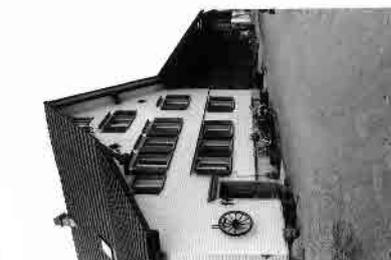
39



40



41



42



Kt. Bez. Gemeinde

SG 08 Häggenschwil

Daten

1990/91

Nachträge

ORTE

Häggenschwil
LömmenschwilGemeinde Häggenschwil
Bezirk St. Gallen
Kanton St. Gallen

* besucht, nicht aufgenommen ** Hinweis Streusiedlung

Landeskarte Nr. 1074/1075

ORL - GEMEINDEDATEN

Einwohner 1990	910	Sektor 1	1970	41 %	1980	29 %	1990	27 %
Einwohner 1980	787	Sektor 2	1970	34 %	1980	38 %	1990	23 %
Einwohner 1970	839	Sektor 3	1970	25 %	1980	32 %	1990	48 %

Zuwachs 1980-90	15,6 %	Entwicklungsfaktor e=	1,14	<small>Schweizerischer Durchschnitt e=1; wenn e über 1, liegt die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde von 1980 bis 1990 über dem schweizerischen Durchschnitt</small>
Zuwachs 1970-80	- 6,2 %			
Zuwachs 1960-70	2,6 %	Altersstrukturfaktor a=	1,02	<small>Schweizerischer Durchschnitt a=1; wenn a unter 1, war die Gemeinde 1990 überaltert</small>

SCHUTZEMPFEHLUNGEN UND VERORDNUNGEN

Auf Heimatschutzliste A/B

/

Auf Kulturgüterschutzverzeichnis nat./kant./lokaler Bedeutung

National: Häggenschwil, Waldburg

Kantonal: Häggenschwil, Ortskern mit katholischer Pfarrkirche St. Notker,
Ruine Neuramschwag, Ruine Altramschwag

Im BMR

Häggenschwil

Baudenkmäler unter Bundesschutz

442 Häggenschwil. Burgruine Ramswag

871 Häggenschwil. Pfarrkirche

Weitere Schutzverordnungen

/



